

«Thema Social Media»

Unterrichtseinheit

ANMERKUNGEN UND KONTAKT

Dieses Unterrichtsmaterial wurde im Rahmen des Projekts Newsup - Tschäggsch Medie erarbeitet. Das Projekt setzt sich zum Ziel, junge Menschen für das Thema Medien zu sensibilisieren und bereitet aktuelle Forschungsergebnisse aus den Medien- und Sozialwissenschaften zur Medienbildung im schulischen Unterricht auf.

Das Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög), welches das Projekt Newsup durchführt, ist ein auf Medienforschung spezialisiertes assoziiertes Institut an der Universität Zürich.

Kontakt:

Dr. Jens Lucht
 jens.lucht@foeg.uzh.ch
 www.newsup.ch
 www.foeg.uzh.ch

UNTERRICHTSEINHEITEN

I	Mindmap/Diskussion	1
II	Zu viel online?	1
III	Chancen und Risiken von Web 2.0	2
IV	Social Media als Demokratisierungsmedium?	2

Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler beantworten mündlich oder schriftlich die Frage: Wer nutzt welche Online- und Social-Media-Angebote und in welchem Umfang? (vgl. Unterrichtseinheit 3 beim Thema Medienlandschaft Schweiz).

I UNTERRICHTSEINHEIT (UE): ONLINE-AKTIVITÄTEN

Frage: Bist Du selber Blogger, Online-Journalist oder welchen Aktivitäten auf Social Media oder im Web gehst Du nach? (Arbeitsmaterial Seite 2)

Anschliessende Auswertung der Ergebnisse der gesamten Klasse: Welche Aktivitäten zeigen sich besonders häufig? Welche Inhalte werden verfasst? Auch Inhalte in Richtung Gesellschaft und Politik? Oder hauptsächlich Freunde und soziales Umfeld? Diskutiert die Ergebnisse.

II UE: ZU VIEL ONLINE?

Adaptiert aus: Medienkunde (Skript Zeitverlag)

Frage: Sind die digitalen Medienangebote für Euch zu viel?

Bewerte die folgenden Aussagen von 1 „kaum bis gar nicht“ bis 5 „sehr stark“.

- Ich bin besser informiert, weil ich das Internet regelmässig nutze
- Ich interessiere mich mehr für Politik und die Gesellschaft, weil ich das Internet regelmässig nutze
- Ich habe das Gefühl, zu viele Informationen zu bekommen
- Wenn ich Texte online lese, lese ich sie meist nicht zu Ende
- Ich habe ein schlechtes Gewissen, wenn ich E-Mails, sms und sonstige Mitteilungen nicht schnell beantworte
- Ich checke dauernd, ob sich eine neue Mitteilung erhalten habe
- Ohne Handy oder Internet geht es nicht

- Es fällt mir schwer, mich an Texte aus dem Internet zu erinnern
- Die virtuelle Welt ist besser als die reale
- Ich werde schnell nervös, wenn etwas nicht schnell geht
- Mithilfe digitaler Medien ist mein Kontakt zu Freunden besser
- Ich fühle mich durch digitale Medien gestresst

Danach können die Aussagen gesammelt, ausgewertet und diskutiert werden. Dann weiter zu UE 3

III UE: CHANCEN UND RISIKEN VON WEB 2.0

Aufgabe: Diskutiert Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren von Web 2.0/Social Media-Angeboten in persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht.

Beachtet dabei auch folgende Fragen:

- Nutzt Ihr Social Media-Angebote, um Euch zu informieren oder eher um Euch zu unterhalten (mit Freunden chatten, Videos anschauen etc.)?
- Wenn Ihr Euch informieren wollt: Welche Infos sucht Ihr in Social Media?
- Meint Ihr das Social Media-Angebote mehr Information bringen als herkömmliche Medien?
- Sind die Menschen, die Social Media nutzen besser informiert?
- Sind Euch Fälle vom Mobbing oder sonstige Probleme über Soziale Medien bekannt in Eurem Umfeld bekannt?

ARBEITSMATERIAL ZU UE I: ONLINE-AKTIVITÄTEN

Aktivität/Umfang	Selten bis nie	mehrmals im Monat	mehrmals die Woche	täglich	mehrere Stunden täglich
Mit Freunden chatten					
Musik hören					
Videos/Fotos/Podcasts hochladen					
Weblog führen/in oder Foren diskutieren					
Leserkommentare schreiben					
Social Bookmarking					
Eigene Website betreiben					
An einem Browser Spiel teilnehmen					
Bei einem Internetradio mitmachen					
Bei Twitter posten					
Autor bei Wikipedia					
In Bewertungsportalen posten / Kundenbewertungen verfassen					
Andere Aktivitäten					

IV UE: SOCIAL MEDIA ALS DEMOKRATISIERUNGSMEDIUM?

Es gibt die These, dass Social Media zur Demokratisierung einer Gesellschaft/eines Landes beitragen kann. Da sich Menschen durch Social Media besser organisieren und mobilisieren können und sich frei austauschen können, könnte dadurch mehr Mitarbeit von Menschen in einem demokratischen Gemeinwesen erreicht werden. Ausserdem könnten so nicht-demokratische Staaten zu demokratischen revolutioniert werden.

Diskutiert diese Thesen? Stimmen sie? Wie ist Eure Meinung dazu?